

Eine andere Projektdimension

Manchmal bedarf es eines einzigen Blickes auf ein Projektorganigramm, um die Dimension einer Zusammenarbeit zu erahnen. Das zweistufige Großprojekt „trans-bill“ des in den Niederlanden und Deutschland agierenden Übertragungsnetzbetreibers TenneT gehört zu diesen Herausforderungen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Phase I am 31. August 2011 haben die Dresdner Robotron Datenbank-Software GmbH und die SIVAG nicht nur ihre gemeinsame Umsetzungskompetenz unter Beweis gestellt, sondern auch einen besonderen Meilenstein für die weitere Kooperation gelegt.

Taking Power Further

Mit ungefähr 20.000 Kilometern an Hoch- und Höchstspannungsleitungen und 36 Millionen Endkunden in den Niederlanden und Deutschland gehört TenneT zu den großen europäischen Netzbetreibern. Für TenneT-CEO Mel Kroon richtet sich der langfristige Fokus auf die Entwicklung eines nordwesteuropäischen Energiemarktes und die Integration des Zukunftsträgers Erneuerbare Energien. Ein großer Anspruch, der auch im Konzernslogan „Taking Power Further“ zum Ausdruck kommt.

Die Schaffung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieinfrastruktur bedarf zugleich einer leistungsstarken, prozessübergreifenden IT-Landschaft. Mit der Bekanntgabe erster Vorabinformationen zur MaBiS (Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom) im Sommer 2009 wurde deutlich, dass das bisher eingesetzte Energiedatenmanagement (EDM) und Abrechnungssystem den Anforderungen der deutschen Tochter des TenneT-Konzerns, der TenneT TSO GmbH, an ein effizientes Zusammenspiel aller Marktrollen zunehmend nicht mehr gerecht wird. Um neben der Erfüllung der MaBiS auch für spätere regulatorische Vorgaben zukunftsstark aufgestellt zu sein, galt es, ein neues EDM- und Abrechnungssystem zu implementieren. Zusammen mit der zur cronos-Unternehmensgruppe gehörenden c.con Management Consulting GmbH entstand ein umfangreiches Lastenheft, das nach intensiven internen Abstimmungen auch die Basis für die europaweite Ausschreibung im Januar 2010 bildete.

Hohe Flexibilität überzeugte

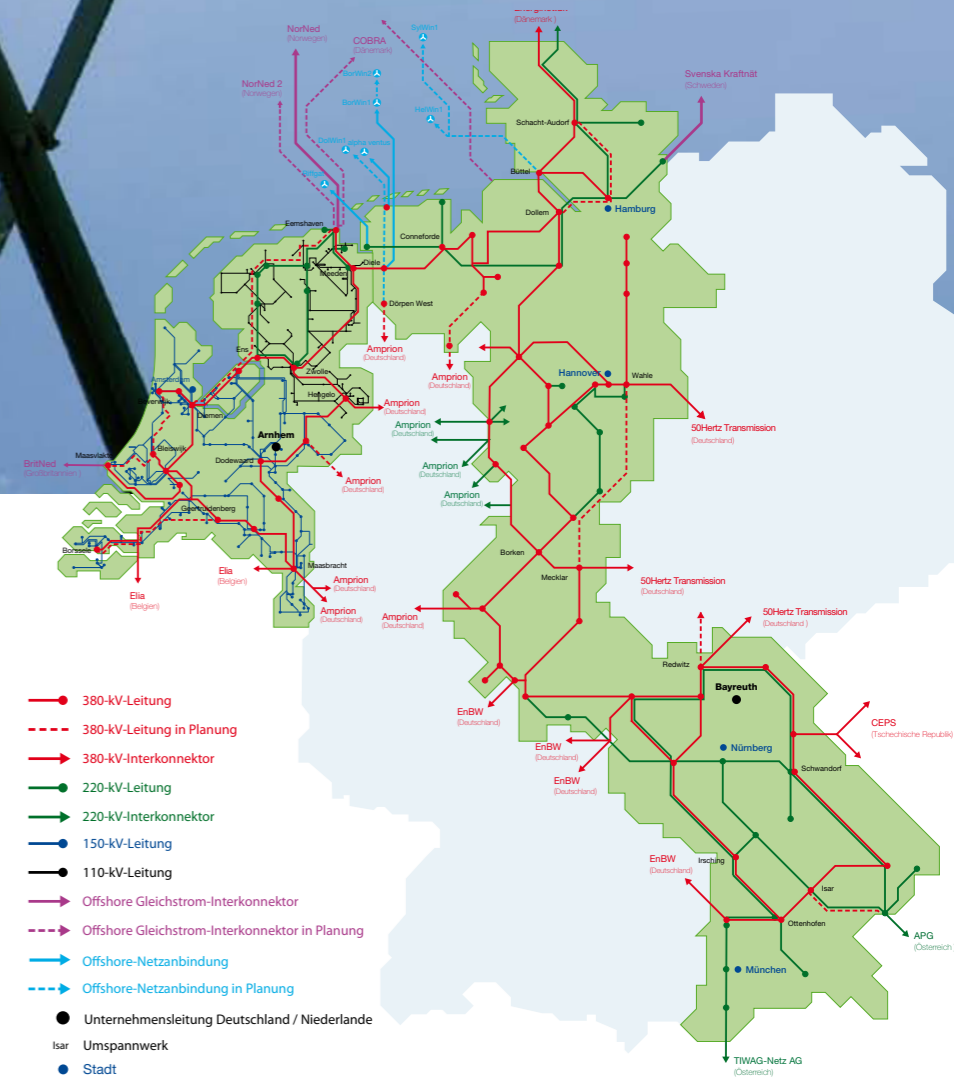
Von über zehn Angeboten kristallisierte sich im Laufe detaillierter kaufmännischer und fachlicher Bewertungsrunden die Robotron Datenbank-Software GmbH mit ihrem Subauftragnehmer SIVAG als Favorit heraus. Klaus Homann, Leiter Energiedaten- und Forderungsmanagement der TenneT TSO GmbH und Vorsitzender des Lenkungsreises, überzeugte das vorgestellte System „durch eine hohe Flexibilität und zukunftsorientierte Ausrichtung auf die Erfordernisse des Energiemarktes“. Die eigens für die TenneT TSO GmbH entwickelte Lösung „trans-bill“ integriert die Systeme **robotron*count** (EDM) und **kVASy** (Abrechnung) zu einem durchaus einmaligen Gesamtpaket: „Einerseits werden Dimensionen hinsichtlich prozessorientiert abgestimmten Schnittstellen zwischen EDM und Abrechnung eröffnet, andererseits die Vorteile der jeweiligen Expertensysteme auf dem EDM- und Abrechnungsgebiet zur Verfügung gestellt“, so Dagmar Behnke, Leiterin Vertrieb Energiewirtschaft der Robotron Datenbank-Software GmbH.

Dass sich das Dresdner Software-Haus als Generalunternehmer für eine Zusammenarbeit mit der SIVAG entschied, kam dabei nicht von ungefähr: Beide Unternehmen können seit ihrer Gründung 1990 auf eine ähnliche Erfolgsgeschichte in der Energiewirtschaft verweisen. Beide sind als Oracle Platinum Partner Innovationsführer ihres Branchensegments sowie auch international auf Wachstumskurs. In ein Großprojekt beim 1,8 Mio. Kunden zählenden Stromkonzern EVN Bulgaria brachten Robotron und die SIVAG schon zuvor gemeinschaftlich ihre Erfahrung bei der

Bewältigung großer Datenvolumina ein. Ergänzt wurde dies alles durch die Erfahrung in der Implementierung eines EDM-Systems für Übertragungsnetzbetreiber, die Robotron bereits sammeln konnte.

„Viel, viel Reibung und Kommunikation“ Trotz ihrer nachgewiesenen Branchenkompetenz begaben sich beide Lösungsanbieter mit dem Projektstart im April 2010 auf ein völlig neues Terrain, unterscheiden sich doch die Rahmenbedingungen der Übertragungsnetzbetreiber in ihrer Dynamik und Komplexität grundlegend von denen auf Verteilnetz- bzw. Stadtwerkeebene. „Eine große Herausforderung, die auch aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Projektdimension nicht ohne Spannungen verlief und nur mit viel, viel Reibung und Kommunikation gemeinschaftlich gemeistert werden konnte“, so René Kersten, Projektleiter und Senior Consultant der SIVAG. „In der Tat bedurfte es auch unsererseits einiger Zeit, um unterschiedliche Sichtweisen und Philosophien besser zu verstehen und erfolgreich zusammenzufinden.“ Was dabei aus seiner Sicht besondere Anerkennung verdient? „Vor allem die Flexibilität und Geduld auf beiden Seiten. Ohne ein ganz pragmatisches, lösungsorientiertes Vorgehen aller beteiligten Partner hätten wir nicht so erfolgreich die Weichen für anschließende Phasen stellen können.“

Beim Kick-off im April 2010 wurde die bereits für das Pflichtenheft verantwortlich zeichnende c.con Management Consulting GmbH mit dem Gesamtprojektmanagement und der Leitung des Projektbüros



beauftragt. Phase I stand dabei im Zeichen der grundlegenden Systemeinführung und Abbildung der MaBiS-Prozesse (Bilanzkreisabrechnung). In der aktuellen, von Februar 2011 bis August 2012 laufenden Phase geht es um die Übernahme weiterer Energiemarkt- und Abrechnungsprozesse (u. a. Netznutzung, EEG, KWK-G, Netzverluste, Regelenergie). Ziele dessen sind die vollständige Ablösung des bestehenden Abrechnungssystems sowie die erfolgreiche Etablierung des neuen zentralen Systems „trans-bill“ bei der TenneT TSO GmbH.

„Eines der besten am deutschen Markt agierenden Systeme“

„Heute kann festgehalten werden, dass trotz schwieriger Projektphasen die ersten Bilanzkreisabrechnungen fristgerecht und korrekt gestellt werden konnten und TenneT TSO mit trans-bill eines der besten am deutschen Markt agierenden Systeme besitzt“, so Klaus Homann.

Da die Projektpartner mit keinem Standardprodukt in die Implementierung gehen konnten, bedurfte es eines speziellen Fein-Tunings, das nicht nur die Softwareentwicklung, sondern auch den gesamten Schulungsbereich umfasste. Flexibilität und Kompromissbereitschaft mussten so täglich neu unter Beweis gestellt werden.

„Es war schon zu Projektbeginn absehbar, dass der sehr eng bemessene Zeitrahmen für die Realisierung eines solch komplexen Systems nur durch ein hochmotiviertes Projektteam, eine effiziente Zusammenarbeit sowie eine hohe Flexibilität aller Projektbeteiligten bewerkstelligt werden konnte. An dieser Stelle sei noch einmal dem gesamten Team ein großes Dankeschön ausgesprochen“, so Stefan Garbe, Gesamtprojektleiter, Principal und Mitglied der Geschäftsleitung der c.con Management Consulting GmbH. (as, auch erschienen in Heft 1/2 / 2012 der BWK)